

Erkönig.

Ballade von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 178*

FRANZ SCHUBERT.

Erste Fassung.

1815.

Schnell.

Singstimme.

Pianoforte.

The first system of music shows the vocal line (Singstimme) and piano accompaniment (Pianoforte). The piano part begins with a treble clef and a bass clef, featuring a series of triplets in the right hand and a steady bass line in the left hand. The tempo is marked 'Schnell.' and the dynamics are 'pp'.

The second system continues the piano accompaniment. The right hand features a complex texture of chords and triplets, while the left hand maintains a rhythmic bass line. The key signature is one flat (B-flat major or D minor).

The third system includes the vocal line with the lyrics 'Wer rei - tet so spät durch'. The piano accompaniment continues with its characteristic triplet patterns. The lyrics are: 'Wer rei - tet so spät durch'.

The fourth system includes the vocal line with the lyrics 'Nacht und Wind? Es ist der Va - ter mit sei - nem'. The piano accompaniment features a dynamic change to 'f' (forte) and then 'p' (piano). The lyrics are: 'Nacht und Wind? Es ist der Va - ter mit sei - nem'.

Kind; er hat den Kna - - ben wohl in dem Arm, er

fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? Siehst,

Va - - ter, du den Erl - kö - nig nicht? den

Er - - len - kö - nig mit Kron' und Schweif? Mein Sohn, es

ist ein Ne - belstreif. „Du lie - - - bes

Kind, komm, geh mit mir! gar

schü - - - ne Spie - - le spiel' ich mit dir; manch

bun - - - te Blu - - - men sind an dem

Strand; meine Mut - ter hat manch gül - - - den Ge - wand.“ Mein

Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du nicht, was Er - len - kö - nig mir lei - se ver -

p *decresc.*

spricht? Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind; in dürren Blättern säuselt der

Wind. „Willst, fei - ner - Kna - be, du mit mir gehn? mei - ne Tüch - ter sol - len dich

ppp

war - ten schön; meine Tüch - ter - füh - ren den nächt - lichen Reihn, und wie - gen und tan - zen und

sin - gen dich ein, sie wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein.“ Mein

p *cresc.*

Va - ter, mein Va - ter, und siehst du nicht dort Erl - kö.nigs Tüchter am dü - stern

cresc. *pp*

Ort? Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es ge - nau; es

scheinen die al - ten Wei - den so grau.

Ich lie - be dich, mich reizt deine schöne Ge - stalt; und bist du nicht wil - lig, so

brauch' ich Ge - walt. Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt fasst er mich an!

Immer geschwinder.

Erl - kö - nig hat mir ein Leids ge - than! Dem

cresc. *pp*

Va - - ter grau - set's, er rei - tet ge - schwind, er hält in

cresc.

Ar - men das äch - zen - de Kind, er - reicht den

f *ff*

Recit.

Hof mit Müh' und Noth; in seinen Armen das Kind war todt.

ff